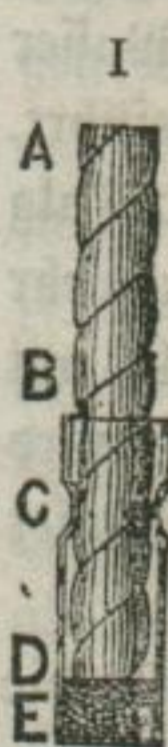
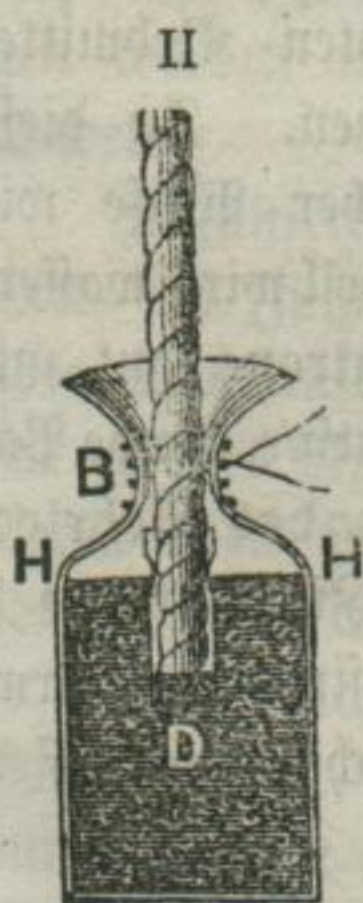


Boden angelangt ist, mit einem hölzernen Ladstocke sehr fest zusammengepreßt, so daß die Papierhülle auseinander geht und das plastische Dynamit sich vollkommen an die Bohrlochssohle und an die Bohrlochs- wände anschmiegt. Hierauf wird eine zweite Patrone eingebracht, eben- falls fest zusammengedrückt u. s. f., bis man die nöthige Ladungshöhe erreicht hat. Das feste Zusammenpressen jeder einzelnen Patrone ist eine Hauptbedingung guten Erfolges. Man erreicht dadurch nicht nur mög- lichste Concentration der Ladung, sondern vermeidet zugleich die schäd- lichen Hohlräume rings um dieselbe. Auf die Ladung wird die Zünd- patrone aufgesetzt. Man nimmt dazu eine kleine 2,5 bis 4 Centim.



lange Dynamitpatrone und öffnet dieselbe an einem Ende, um die mit der Zündschnur verbundene Zündkapsel einzuführen. Die Zündschnur A (Holzschnitt I) wird zu diesem Zwecke an einem Ende senkrecht auf ihre Längsrichtung scharf abgeschnitten, dieses abgeschnittene Ende in ein Zündhütchen BE so weit ein- gesteckt, bis es auf dem Knallsaße DE des Hütchens aufsitzt, und dann dieses bei C mit einer kleinen Zange oben fest an die Zündschnur angedrückt, so daß sich dieselbe nicht mehr in dem Hütchen verschieben kann. Dieses wird dann in das Dynamit der kleinen Patrone (Fig. II) eingedrückt, so daß nur noch ein

Theil des Kupferhütchens aus dem Dynamit hervorragt, und der aufge- bogene Papierrand der Hülse bei B fest an die Zündschnur mittels eines



Bindfadens angebunden. Eine solche mit Zündhütchen und Zündschnur versehene Patrone wird Zündpatrone genannt. Es ist unbedingt nöthig, daß das Hütchen an die Zündschnur festgedrückt wird, nicht nur damit es sich nicht vor der Entzündung von dieser abstreife, son- dern auch weil durch das Festdrücken eine kräftigere De- tonation des Hütchens stattfindet. Ebenso nöthig ist es, daß das Zündhütchen noch etwas aus dem Dynamit hervorragt, weil bei zu tiefem Versenken desselben leicht die Entzündung des Dynamits unmittelbar durch die Zündschnur erfolgt.

Die fertige Zündpatrone wird vorsichtig in das Bohr- loch hinabgeschoben, bis sie auf der Ladung aufsitzt. Ein Festpressen der Zündpatrone darf nicht stattfinden. Auf die Zündpatrone kommt zuerst in die Hälfte der leeren Bohrlochshöhe nur loser Besatz (Bohr- mehl, feiner Sand, Erde zc.), welcher vorsichtig eingebracht werden muß, sodann fester Besatz aus Lehm, welcher nicht geschlagen sondern nur fest gepreßt werden darf.